

GEMARKUNG MERZIG FLUR 4

301/5	MÜLLER NIK -REIMSBACH	2158 ar
53/1	BWSTRVERW	46.80
60/1	SAARL MIN FÜR ARBEIT U SOZIALWESEN	64.39
72/1	"	70.99
430/65	AUSTGEN PETER -MAAS-	32.00
431/65	JOHANN AUGUST	32.00
432/65	HERBST HEINRICH - AUSTGEN	32.01
375/72	AUSTGEN ROBERT -GEIER-	11.42
324/72	AUSTGEN JOS EHEM V ANNA GEB SEILER	11.41
212/73	AUSTGEN PETER-MAAS-	11.38
74/1	SAARL MIN FÜR ARBEIT U SOZIALWESEN	58.17
76/1	JOHANN KLARA -KATH	23.36
79/1	SAARL MIN FÜR ARBEIT U SOZIALWESEN	33.03
413/80	BOCK HEINRICH -LUCKAS -	17.72
414/80	LEISTEN SCHNEIDER MATH -WEBER	17.72
412/82	REUTER JOH EHEF BARBARA -WEBER	10.40
193/83	MIN F. ARBEIT U SOZIALWESEN	5.29
433/83	"	8.04
88/1	"	31.68
90	RIPPLINGER JOHANN	10.12
69/1	MIN F ARBEIT U SOZIALWESEN	94.91
97/1	"	181.73
119/1	"	147.25
9/4	"	26.13
9/1	"	303.15
8/1	"	321.78
119/2	KREISSTADT MERZIG	16.69
9/2	"	210.52
830	"	107.63
318/8	"	14.19
323/95	THOLL MARIA GERTRUD	12.28
	THOLL MARIA ELISABETH	
	THOLISE	
	HEINRICH	
	GASSEN FELIX - THOLL -	12.28
	GEBEL HANS-THOLL -	
322/95	THOLL LUISE	24.56
91/1	AUSTGEN ROBERT -GEIER -	83.76
317/8	SAARL MIN F ARBEIT U SOZIALWESEN	120.50
277/8	"	40.24
276/8	"	15.42
406/8	"	460.85
253/8	"	9.79
228/5	LEINEN PETER - JOHANN-	9.30
5/2	AUSTGEN ANGELA	10.95
245/4	DB	5.15
404/8	KREISSTADT MERZIG	7.96
8/87	FA NIK BALTES	108.25
8/86	KREISSTADT MERZIG	6.16
8/85	"	2.89
8/84	"	31.26
8/82	"	1.11
8/83	"	10.04
8/81	"	67.97
8/80	"	2.94
8/79	"	61.79
8/78	"	1.17
221/2	KIRCHE ST. GANGOLF	31.35
222/3	ERBENG. MÜLLER PETER - LORIG	24.13
220/2	KIRCHE ST. GANGOLF	24.74
435/1	MAINEBACH JAK. ERBENG.	23.45
223/3	DB	7.10
251/3	GERSTNER VALENTIN	12.82
320/5	THIEL PETER -AUSTGEN	13.10
321/5	FRIEDRICH FRANZ -BOHR-	13.10
437/5	GROSS JOS.-WAGNER-	17.12
438/8	HOFFMANN MARIA ERBENG.	118.32
439/8	"	5.50
435/1	GEMEINDE BESSERINGEN	959.81
11/1	"	155.47
23/1	"	43.88
21/2	BWSTRVERW.	134.01
10	"	12.75
172/51	HOFFMANN JOS. BESSERINGEN GÄRTNER	22.04
61/1	BWSTRVERW.	42.82
258/52	HOFFMANN ANG. -JOHANN	33.72
259/52	WELSCH PETER - AUSTGEN	33.71
64/1	MIN F. ARB. U. SOZIALW.	184.18
200/8	"	59.32
343/31	PUHL NIK. LANDW. BESSERINGEN	25.95
421/32	"	25.36
32/1	BWSTRVERW.	50.70
424/32	LEICK PETER LDW. BESSERINGEN	25.35
425/32	KONTER WILLI EHEF. ANNA	25.35
32/2	BWSTRVERW.	65.74
345/33	FINTER JOSEF MERZIG - POSTIN SP.	15.94
347/33	BREIT WERNER EHEF. IDA GEB PINTER IN KESSEL	15.87
36/1	BWSTRVERW.	60.29
391/38	KRUCHTEN KARL BAU ING. BESSERINGEN	13.02
43/2	BWSTRVERW.	236.52
415/4	DB	2.05
416/4	GEM. BESSERINGEN	26.67
5/1	AUSTGEN ANGELA	7.50
229/5	LEINEN PETER - JOH.	2.77
295/6	DB	9.53
298/8	BUNDESSTRVERW.	28.64
6/5	MIN F. ARB. U. SOZIALWESEN	

STADT M E R Z I G

BEBAUUNGSPLAN 15 A DER STADT M E R Z I G

INDUSTRIEGEBIET M E R Z I G - B E S S E R I N G E N

FLUR:

4

MASST.

1:1 000

PLANUNGSVERBAND
„UNTERES SAARTAL“

DATUM

N A M E

K R E I S P L A N U N G S S T E L L E

AUFGETRAGEN NEU

13.8.69

Lorenz BT

BEARBEITET : NEU

12.11.71

Lorenz BT

GESEHEN :

12.11.71

GEPRÜFT :

ÄNDERUNGEN

a

ÜBERSPANGE

19.8.71

Lorenz BT

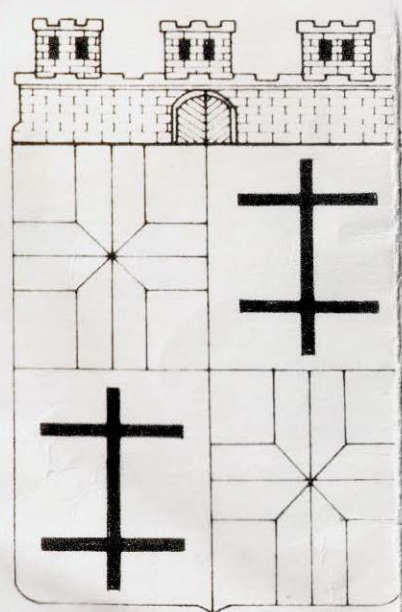
b

c

MERZIG, DEN 12. NOVEMBER 1971

LANDRAT

BEBAUUNGSPLAN — SATZUNG — INDUSTRIEGEBIET 15A STADT MERZIG



DIESER BEBAUUNGSPLAN HEBT DEN RECHTSVERBINDLICHEN BEBAUUNGSPLAN VOM 16.12.68 U. 10.6.70 MIT DER ERGÄNZUNGSGENEHMIG. DES BEREICHES AN DER SAAR AUF.

DE AUFSTELLUNG DES BEBAUUNGSPLANES IM SINNE DES § 30 BUNDESBAUGESETZ (BBauG) VOM 23 JUNI 1960 (BGBl. I. S. 341) GEMASS § 2 ABS. 1 DIESES GESETZES WURDE IN DER SITZUNG DER PLANUNGSVERBANDSVERSAMMLUNG VOM 15. DEZ. 1970 BESCHLOSSEN. DIE AUSARBEITUNG ERFOLGTE AUF ANTRAG DES PLANUNGSVERBANDES UNTERES SAARTAL DURCH DIE KREISPLANUNGSTELLE IN MERZIG

FESTSETZUNGEN GEMASS § 9 ABS. 1 UND 5 DES BUNDESBAUGESETZES

1. GELTUNGSBEREICH	SIEHE PLAN	14. GRUNDSTÜCKE DIE VON DER BEBAUUNG FREI-ZUHALTEN SIND UND IHRE NUTZUNG	ENTFALLT
2. ART DER BAULICHEN NUTZUNG		15. VERKEHRSFLÄCHEN	SIEHE PLAN
2.1. BAUGEBIET	GEWERBEGEBIET „GE“ § 8 BNVO	16. HOHENLAGE DER ANBAUFÄHIGEN VERKEHRS-FLÄCHEN SOWIE DER ANSCHLUSS DER GRUNDSTÜCKE AN DIE VERKEHRSFLÄCHEN	LAUT STRASSENPROJEKT
2.1.1. ZULASSIGE ANLAGEN	SIEHE BNVO § 8 ABS. (1) BIS (4)	17. VERSORGNUNGSFLÄCHEN	SIEHE PLAN
2.1.2. AUSNAHMSWEISE ZUL. ANLAGEN		18. FÜHRUNG OBERIRDISCHER VERSORGNUNGS-ANLAGEN UND LEITUNGEN	SIEHE PLAN
2.2. BAUGEBIET	INDUSTRIEGEBIET „GI“ § 9 BNVO	19. FLÄCHEN FÜR DIE VERWERTUNG ODER BE-SEITIGUNG VON ABWASSER UND FESTEN ABFALLSTOFFEN	SIEHE PLAN
2.2.1. ZULASSIGE ANLAGEN	SIEHE BNVO § 9 ABS. (1) U. (2)	20. GRUNDFLÄCHEN WIE PARKANLAGEN, DAUER-KLEINGARTEN, SPORT-, SPIEL-, ZELT- UND BAD- PLATZ, FRIEDHÖFE	ENTFALLT
2.2.2. AUSNAHMSWEISE ZUL. ANLAGEN		21. FLÄCHEN FÜR AUFSCHÜTTUNGEN AB-GRABUNGEN ODER FÜR DIE GEWINNUNG VON STEINEN, ERDEN UND ANDEREN BODENSCHÄTZEN	GESAMTE FLÄCHE MUSS WEGEN FREIHALTUNG VOM HOCHWASSER AUF DIE HÖHE 172.80 U.N.N. AUFGE-SCHÜTTET WERDEN.
2.3. BAUGEBIET		22. FLÄCHEN FÜR DIE LAND- UND FORSTWIRTSCH.	ENTFALLT
2.3.1. ZULASSIGE ANLAGEN		23. MIT GEH.-FAHR- UND LEITUNGSRECHTEN ZUGESAMMEN DER ALLGEMEINHEIT EINES ERSCHLIESSTUNGSTRAGERS ODER EINES BE-SCHRÄNKTE PERSONENKREISES ZU BELASTENDE FLÄCHEN	LEINPFAD ENTLANG DES FLUSS-LAUFES, SICHERHEITSTREIFEN FÜR HOCHSPANNUNGSLEITUNGEN. SIEHE PLAN
2.3.2. AUSNAHMSWEISE ZUL. ANLAGEN		24. FLÄCHEN FÜR GEMEINSCHAFTSSTELLPLATZE UND GEMEINSCHAFTSGARAGEN	ENTFALLT
3. MASS DER BAULICHEN NUTZUNG		25. FLÄCHEN FÜR GEMEINSCHAFTSANLAGEN DIE FÜR WOHN- GEBIETE ODER BETRIEBSSTÄTTEN INNERHALB EINES ENGEREN RÄUMLICHEN BEREICHES AUS GRÜNDEN DER SICHER-HEIT ODER GESUNDHEIT ERFORDERLICH SIND	ENTFALLT
3.1. ZAHL DER VOLLGESCHOSSE	SIEHE PLAN	26. DIE BEI EINZELNEN ANLAGEN WELCHE DIE SICHERHEIT ODER DIE GESUNDHEIT DER NACHBARSCHAFT GEFÄHRDEN ODER ERHEBLICH BEEINTRÄCHTIGEN, VON DER BEBAUUNG FREI ZUHALTENDEN SCHUTZ-FLÄCHEN (UND) IHRE NUTZUNGS	ENTFALLT
3.2. GRUNDFLÄCHENZAHL (GRZ)	SIEHE PLAN	27. ANPFLANZEN VON BÄUMEN UND STRÄUCHERN	S. PL. GRUNFL. ALS ABSCHIRMUNG...
3.3. GESCHOSSFLÄCHENZAHL (GFZ)	SIEHE PLAN	28. BINDUNGEN FÜR BEPFLANZUNGEN UND FÜR DIE ERHALTUNG VON BÄUMEN, STRÄUCHERN UND GEWÄSSERN	SCHUTZPFLANZUNG IM BEREICH DER DB. ZUR ABSCHIRMUNG GEGEN DIE LANDESNERVENKLINIK
3.4. BAUMASSENZAHL	SIEHE PLAN		
3.5. GRUNDFLÄCHEN DER BAULICHEN ANLAGEN	ENTFALLT		
4. BAUWEISE	ENTFALLT		
5. ÜBERBAUBARE UND NICHT ÜBERBAUBARE GRUNDSTÜCKSFLÄCHEN	SIEHE PLAN		
6. STELLUNG DER BAULICHEN ANLAGEN	ENTFALLT		
7. MINDESTGRÖSSE DER BAUGRUNDSTÜCKE	ENTFALLT		
8. HOHENLAGE DER BAULICHEN ANLAGEN (MASS VON OBERKANTE STRASSENKRÖNE MITTE HAUS BIS OK ERDGESCHÖSSFUSSBOD)	FESTSETZUNG IM EINZELFALL NACH STRASSENPROJEKT		
9. FLÄCHEN FÜR ÜBERDACHTE STELLPLATZE UND GARAGEN SOWIE IHRER EINFÄHRTEN AUF DEN BAUGRUNDSTÜCKEN	INNERHALB DER ÜBERBAUBAREN GRUNDSTÜCKSFLÄCHE		
10. FLÄCHEN FÜR NICHT ÜBERDACHTE STELLPL. UND GARAGEN SOWIE IHRER EINFÄHRTEN AUF DEN BAUGRUNDSTÜCKEN	INNERHALB DER ÜBERBAUBAREN GRUNDSTÜCKSFLÄCHE		
11. BAUGRUNDSTÜCKE FÜR DEN GEMEINBE-DARF	ENTFALLT		
12. ÜBERWEGEND FÜR DIE BEBAUUNG MIT FAMILIENHEIMEN VORGESEHENE FLÄCHEN	ENTFALLT		
13. BAUGRUNDSTÜCKE FÜR BESONDERE BAULICHE ANLAGEN, DIE PRIVATWIRTSCHAFTL. ZWECKEN DIENEN UND DEREN LAGE DURCH ZWINGENDE STADTEBAULICHE GRÜNDE, INSBESONDERE SOLCHE DES VERKEHRS BESTIMMT IST	ENTFALLT		
AUFNAHME VON FESTSETZUNGEN ÜBER DIE AUSSERE GE-STALTUNG DER BAULICHEN ANLAGEN AUF GRUND DES § 9 ABS. 2 BBauG IN VERBINDUNG MIT § 2 DER ZWEITEN VERORDN. ZUR DURCHFÜHRUNG DES BBauG VOM 9. MAI 1961 (ABL. S. 293)	ENTFALLT		
AUFNAHME VON FESTSETZUNGEN ÜBER DEN SCHUTZ UND DIE ERHALTUNG VON BAU- U. NATURDENKMÄLERN AUF GRUND DES § 9 ABS. 2 BBauG IN VERB. MIT § 2 DER ZWEITEN VERORDN. ZUR DURCHFÜHRUNG DES BBauG VOM 9. MAI 1961 (ABL. S. 293)	SIEHE PLAN		
KENNZEICHNUNG VON FLÄCHEN GEMASS § 9 ABS. 3 BBauG			
1. FLÄCHEN BEI DEREN BEBAUUNG BESOND. VORKEHRUNGEN ERFORDERLICH SIND	ENTFALLT		
2. FLÄCHEN BEI DENEN BESONDERE BAU-LICHE SICHERUNGSMASSNAHMEN GEGEN NATURGEWALTEN ERFORDERLICH SIND	ENTFALLT		
3. FLÄCHEN UNTER DENEN DER BERGBAU UMGEHT	ENTFALLT		
4. FLÄCHEN DIE FÜR DEN ABBAU VON MINERALIEN BESTIMMT SIND	ENTFALLT		
NACHRICHTLICHE ÜBERNAHME VON FEST-SETZUNGEN GEMASS § 9 ABS. 4 BBauG	ENTFALLT		

PLANZEICHEN ERLÄUTERUNG

	GELTUNGSBEREICH		BESTEH. GRUNDSTÜCKSGR.
	BESTEHENDE GEBÄUDE		GEPL. GRUNDSTÜCKSGR.
	GEPLANTE GEBÄUDE		BAULINIE
	BESTEHENDE STRASSEN		BAUGRENZE
	GEPLANTE STRASSEN		I. GESCHOSSZAHL, ZWINGEND
	GRENZE UNTERSCHIEDL. NUTZUNG		II. GESCHOSSZ. HOCHSTGRENZE
	GEWERBEGEBIET		GFZ GESCHOSSFLÄCHENZAHL
	INDUSTRIEGEBIET		BMZ BAUMASSENZAHL
	KLÄRANLAGE		FLÄCHEN F. VERSORGNUNGSANL. UMFORMERSTATION
	WASSERLEITUNG		GRUNDFLÄCHEN
	KANAL		ALS ABSCHIRMUNG GEGEN SICHT, LÄRM, IMMISSIONEN USW.
	MIT GEH.-FAHR- U. LEITUNGS-RECHTEN ZU BELASTENDE FLÄCHEN (WASSERL. KAN. HOCHSP.)		VERKEHRSFLÄCHEN
			ÖFFENTL. PARKFLÄCHEN
			FLÄCHEN FÜR DIE LANDWIRTSCHAFT
			UNTER DENKMALSCHUTZ STEHENDE GEBÄUDETEILE DES WIESENHOFES
			WASSERFLÄCHEN
			FLÄCHE F. BAHNANLAGEN

DER BEBAUUNGSPLAN HAT GEMASS § 2 ABS. 5 BBauG AUSGELEGEN VOM 20.1.1972 BIS ZUM 21. 2. 1972. DER BEBAUUNGSPLAN WURDE GEMASS § 10 BBauG ALS SATZUNG VOM PLANUNGSVERB. UNTERES SAARTAL AM 3.5.1972 BESCHLOSSEN.

MERZIG, DEN 10. MAI 1972.
DER PLANUNGSVERBANDSVORSITZENDE

IV.

DIE ÖFFENTLICHE AUSLEGUNG GEMASS § 12 BBauG WURDE AM 23.11.1973 ORTSBUCH BEKANNTGEMACHT

MERZIG, DEN 27.11. 1973.
DER PLANUNGSVERBANDSVORSITZENDE

IV.

DER BEBAUUNGSPLAN WIRD GEMASS § 11 BBauG GENEHMIGT SAARBRÜCKEN, DEN 5. NOV. 1973

DER MINISTER DES INNERN OBERSTE LANDESBAUBEHÖRDE

SAARLAND
Der Minister des Innern
Oberste Landesbaubehörde
11 A-7-4440173
R4 1/70
Diplom-Ingenieur